



VERANSTALTUNGSORT

KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

Karlstraße 63
Foyer Haus 3
79104 Freiburg
Tel. 0761 200 1502
www.kh-freiburg.de

Vernissage am 11. Oktober 2010 um 18 Uhr

Die Ausstellung ist vom 11.10.2010 bis Dezember 2010 im Foyer der Katholischen Hochschule zu sehen.

Öffnungszeiten des Ausstellungs-Foyer:
Montag-Freitag: 8:00 - 22:00 Uhr
Samstag: 08:00 - 18:00 Uhr



ZWISCHENRÄUME
EINLADUNG ZUR VERNISSAGE
VON KERSTIN REHBEIN



**KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG**
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE ZWISCHENRÄUME VON UND MIT KERSTIN REHBEIN

11. OKTOBER 2010 UM 18 UHR
FOYER DER KATHOLISCHEN HOCHSCHULE FREIBURG

Begrüßung durch Rektor Prof. Dr. Edgar Kössler
Einführung in die Ausstellung durch Prof. Gerhard Rummel

ÜBER DIE AUSSTELLUNG ZWISCHENRÄUME

Dazwischen liegen - die Position ist nicht eindeutig zuzuordnen Nicht das Eine sein, aber auch nicht das Andere. Ein gewohnter Rahmen, eine Vorstellung wird verlassen, um sich von etwas Neuem überraschen zu lassen. Gedanken kommen, verdichten sich, nehmen ihren Raum ein und lösen sich wieder auf. Zwischentöne; selten gibt es im Leben Schwarz und Weiß. Der lebendige Ausdruck findet sich in den Zwischentönen, im Spannungsfeld von Gegensätzlichem. Es gibt so viele Wahrheiten, wie es Ausdrucksmöglichkeiten und Erscheinungsformen gibt.

Der Ausdruck der Arbeiten wird bestimmt durch eine spontane Prozesshaftigkeit. Es sind Momentaufnahmen und Zwischenzustände, die sich jederzeit ändern könnten. Nichts ist festgelegt.

Es sind lebendige Spuren des Lebens.

DIE KÜNSTLERIN

Kerstin Rehbein, 1960 in Stuttgart geboren, nach dem Abitur Ausbildung zur Medizinisch-Technischen-Assistentin. Ab 1990 Studium der Malerei und Grafik an der Freien Kunstschule in Stuttgart und an der Hochschule der Bildenden Künste in Dresden. Seit 1995, freischaffende Künstlerin. Verschiedene Ausstellungen und Mitarbeit an künstlerischen Projekten.

DIE KÜNSTLERIN ÜBER IHRE ARBEITEN

„Mein Blick richtet sich auf die verschiedenen Erfahrungsräume des Lebens. Im Mittelpunkt steht das Spannungsfeld von Gegensätzlichem.

Das Sichtbare als Ausdrucksform des Unsichtbaren. Das äußerliche Erscheinungsbild als Spiegel des inneren Bildes. Figürliches und Abstrahiertes, Sichtbares und Erahntes gehen ineinander über, sind Spuren des Lebens und seiner Wirklichkeiten. Wie ein Spurensucher laufe ich hinterher und suche. Ich suche eine Wahrheit, eine Ganzheit, die sich nicht ergreifen lässt“.

Die ausgestellten Bilder sind eine abwechslungsreiches Kombination von graphischem, bzw. druckgraphischen Blättern, die einen Schwerpunkt im Figürlichen haben. Überwiegend sind es abstrakte Leinwandbilder. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Farbe Blau.

„Blau als Farbe der Ferne, der Tiefe und vor allem für mich die Farbe der Transzendenz,“
so Kerstin Rehbein.